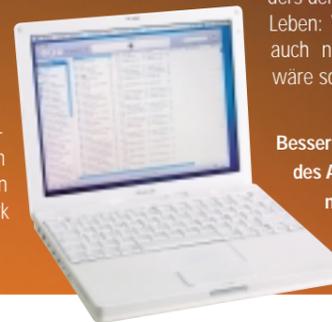


DIE *KUNST* DER *UMWANDLUNG*

Bits und Bytes in Klänge und musikalische Inbrunst zu verwandeln, das ist die Aufgabe von Digital/Analog-Konvertern. STEREO hat drei unterschiedliche Geräte getestet und ist dabei auf eine Reihe interessanter Phänomene bei der „Datenverarbeitung“ gestoßen



Mit jedem Laufwerkwechsel an ein und demselben Wandler stellte sich ein abweichendes Klangbild ein, dessen Güte sich je nachdem horizontal – unterschiedliche Diktion auf gleichem Level – oder vertikal, also in Richtung besser oder schlechter, verschiebt. Gegen Esoterics VRDS-Drive war letztlich kein Kraut gewachsen. Das DVD-Laufwerk in Classés CDP-202, pikanterweise ebenfalls von Teac geliefert (Esoteric ist die Luxuslinie von Teac), ließ die Teststücke räumlich deutlich kompakter, blasser und nüchterner erscheinen. Schon aus diesem Grund kann ein CDP-202 wohl nie den Standard eines X-01 erreichen, egal wie hochwertig der integrierte Wandler auch sein mag. Ab einem gewissen Punkt begrenzt das Laufwerk die Möglichkeiten.



Besser als über die USB-Schnittstelle des Aqvox kann man MP3-Files wohl nicht hören. Wir spielten sie von Apples iBook zu. Das Ergebnis war aber eher ernüchternd

Ganz drollig erscheint unter diesem Gusto die zunächst ja gar nicht mal abwegige Idee, man könne mit dem Aqvox seine MP3-Dateien auf HighEnd-Level heben. Ist doch eh alles digital, oder? Vergessen Sie's! Je nach Datenrate mag es zwar mal ansprechender oder abtörnender klingen, doch eine Gefahr für die CD oder anspruchsvolle Player wird der Computer auch mit dem „Nachbrenner“ von Aqvox nicht. Zuweilen wurden sogar die Systemschwächen durch diesen noch besonders demaskiert. Es ist eben wie sonst im Leben: Wo man nichts 'reinsteckt, kann auch nichts 'rauskommen. Schade, es wäre so schön gewesen.

Quellenstudium

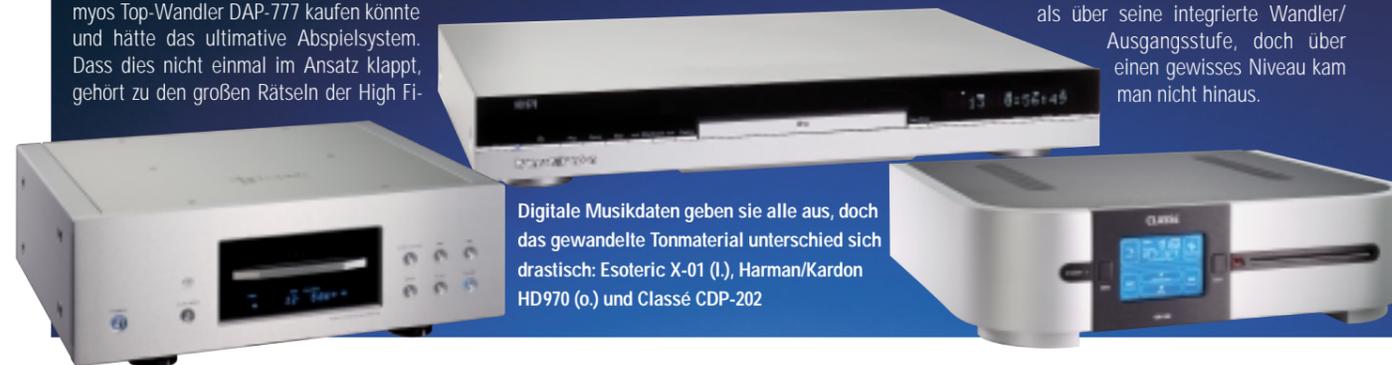
Was hören wir eigentlich, den Wandler oder den Datenlieferanten? Ein Exkurs

Wissen Sie, was HighEnders Traum wäre? Wenn man sich einen günstigen, gut funktionierenden CD-Spieler wie etwa Harman/Kardons HD970 für 400 Euro und dazu zum Beispiel Reimyo's Top-Wandler DAP-777 kaufen könnte und hätte das ultimative Abspielsystem. Dass dies nicht einmal im Ansatz klappt, gehört zu den großen Rätseln der High Fi-

delity und erscheint fast wie ein übler Streich der HiFi-Götter. Motto: Ohne Moos nichts los. Wir haben diese und andere Kombinationen ausprobiert. Fazit: Der Harman und der Reimyo bilden ein krummes Gespann, das nicht überzeugen kann. Die Kombination aus dem großen VRDS-Laufwerk in Esoterics Referenz-Spieler X-01 und dem Aqvox klingt besser. Das beste Set bildeten freilich der Esoteric mit dem Reimyo, doch hing

das erzielbare Ergebnis ganz wesentlich von der Güte des Datenlieferanten ab. Mit einfacheren Laufwerken wird deshalb kein noch so guter Wandler ein hochklassiges Klangbild erzeugen können.

Freilich kann man mit einem guten D/A-Konverter auch Basisgeräte aufwerten. Im Test tonte erwähnter HD970 über den Aqvox oder Lavry erheblich sonorer, stämmiger und ausdrucksstärker als über seine integrierte Wandler/Ausgangsstufe, doch über einen gewissen Niveau kam man nicht hinaus.



Digitale Musikdaten geben sie alle aus, doch das gewandelte Tonmaterial unterschied sich drastisch: Esoteric X-01 (l.), Harman/Kardon HD970 (o.) und Classé CDP-202

REIMYO DAP-777

Da mögen sich manche Hersteller noch so in Ausstattungsgängen und Designkapriolen ergehen, am Ende zählt die musikalische Substanz. Das weiß auch Kazuo Kiuchi, japanischer Klangmagier und Kopf des Zubehör-Anbieters Harmonix, dessen oft eigenwillige Produkte uns nicht selten höchsten Respekt abverlangten. Und so verzichtete er gleich ganz auf alle Vordergründigkeiten und liefert mit dem Reimyo DAP-777 einen optisch schlichten sowie in Bezug auf Features vernachlässigbaren D/A-Wandler ab, der nichts anderes kann, als Datenströme mit 32, 44,1 oder 48 Kiloherz in Musik zu verwandeln. Doch das beherrscht er dafür wie kaum ein zweiter DAC.

Leider liegt nicht jedem Entwickler die Performance beim Kunden so am Herzen wie dem Harmonix-Kopf Kazuo Kiuchi

Wie Reimyo ist Harmonix eine Marke der Combak Corporation, so dass der Transfer von Know-how kein Problem darstellt. Die Fertigung des piekfein verarbeiteten DAP-777, den es zwar seit Ende der Neunziger gibt, der aber just eine überarbeitete Platine sowie neue Trafos erhielt, erfolgt bei einem der angesehensten Messergerätefabrikanten Japans. Und das will schon was heißen. Harmonix bietet unter anderem an einer speziellen Resonanztheorie orientierte Kabel, Gerätefüße oder Parallelfilter, die bekannten „Enacoms“, an. Einer von ihnen



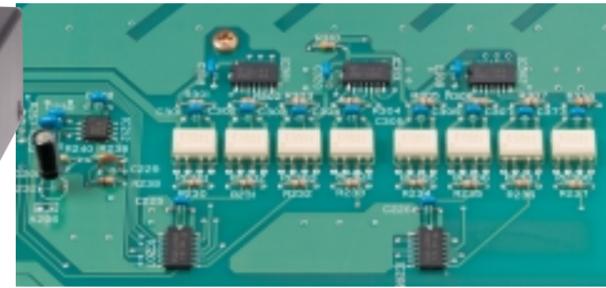
Mit dem DAP-777 gibt Reimyo sein STEREO-Debüt. Das Gerät ist bereits seit einigen Jahren am Markt und wurde kürzlich technisch

Piekfeiner, mit hochwertigen Bauteilen und der Kenntnis um audiophile Belange gestaltet der D/A-Wandler gehört in die Liga professionell gemachter Elektronik

befindet sich am Netzeingang des Reimyo, dem japanischen Wort für Wunder, und soll dort günstig auf den Stromfluss wirken. Das Gerät steht zudem auf vier komplex aufgebauten Füßen und wurde für eine blitzschnelle Signalverarbeitung mit entsprechenden Kabeln bestückt. Der Clou: Um Fehler an dieser Stelle zu vermeiden, ist dem DAP-777 eine Harmonix-Netzleitung des Typs XDC 2 beige packt. Einzelpreis: um 500 Euro. Wer je den Einfluss eines höchstwertigen Stromkabels erlebt hat, fragt nicht mehr, warum. Es ist gerade diese Art von Konsequenz, die mir gefällt. Während manche Anbieter oft werweißwas für Ansprüche vor sich hertragen, sich tatsächlich aber kein bisschen darum scheren, wie ihre Komponenten

„draußen“ klingen, würde dies Kiuchi-San geradezu die Nachtruhe rauben. Ich kann mir gut vorstellen, wie es ihn vor Grausen schüttelt, dass der DAP-777 etwa an irgendeiner Billigstrippe verhungern könnte. Und so tut er halt alles, um Unbill von ihm fernzuhalten. Aus jahrelanger Erfahrung bin ich felsenfest davon überzeugt, dass die hier getroffenen Maßnahmen für die Klangqualität ungleich effektiver sind als die Mehrzahl der Schlagwortstarken Technik-Tricks.

Stolz prangt das „K2-Processing“ des DAP-777 von der Frontplatte, das eine besonders rausch- und verzerrungsarme Wiedergabe verspricht



„Herzstück“ des Reimyo-DACs ist der 20 Bit-„K2“-Signalprozessor von JVC. Nach diesem Verfahren mastern die Japaner auch ihre berühmten XRCDs

Die sucht man im Reimyo denn auch vergeblich. Zwar weist man mit Stolz auf die besonders rausch- und verzerrungsarme 20-Bit-Signalverarbeitung mittels JVCs „K2“-Technik hin, doch scheinen uns die beiden aufwändigen Schnittbandkerntrafos – einer für die digitale, der andere für die analoge Sektion – sowie die galvanische Trennung der beiden Bereiche per Optokoppler beinahe interessanter und wesentlicher. Der Japaner arbeitet ohne Upsampling mit einem 20-Bit-Filter und achtfachem Oversampling. Am Ausgang stehen je ein Paar XLR- und Cinch-Buchsen bereit.

Haben Sie schon mal Harmonix-Tweaks in Ihrer Kette eingesetzt? Dann werden Sie neben einem Unterschied und in der Regel einer drastischen Verbesserung auch eine „Idee“ vom wahren Klang wahrgenommen haben, den diese Teile verströmen und die als highendiges Fluidum vielen Top-Geräten jenseits aller Finesse zu eigen ist. Der DAP-777 hat es fast im Übermaß. Vom ersten Ton an herrscht der Eindruck, dass hier etwas Besonderes, Einmaliges, zumindest Fesselndes und Brisantes geschieht.

Neben der Performance des ungleich teureren Reimyo wirken die Bemühungen der günstigen D/A-Wandler wie Versuche und Entwürfe. Es ist einfach unwerfend, wieviel Verve, Akribie und Selbstverständlichkeit das flache Gerät bietet. Dies geschieht nicht in der Art kühler Perfektion, wie sie etwa das Digital-Equipment von DCS ausstrahlt, sondern mit einer warmen, den Hö-

rer emotional einnehmenden Geste. Der Reimyo entwickelt nicht nur dreidimensionale Klangbilder mit perfekter Auflösung und exakt zwischen ruhigem Fluss und treibendem Drive abwägendem Timing. Er zeigt großes musikalisches Gespür und Verständnis, ja geradezu Instinkt.

An das VRDS-Laufwerk eines X-01 gehängt, schwang sich der Japaner zu wahren Meisterleistungen auf und überflügelte mit seiner ungemein geschmeidigen, weiträumigen und angenehm sonoren Darstellung sogar den integrierten, etwas technischer und kompakter abbildenden Wandlerpart des Esoteric-Players. Von absoluten Top-Wählern unterscheidet sich der DAP-777 preislich erheblich stärker als klanglich. Ein superbes Ergebnis dieses Super-DACs.

Cinch oder XLR?

Digital-Laufwerke bieten oft beide Ausgänge. Welchen nehmen?



Der Lichtleiteranschluss fällt aus Qualitätsgründen meist flach. HiFi-Fans hören entweder über den Cinch- oder den XLR-Digital-Ausgang. BNC ist auch prima, weil auf 75 Ohm Wellenwiderstand normiert, aber selten. Wir haben uns NBS' nach wie vor superbe „Statement“-Kabel aus der ehemaligen „Classic“-Serie (um 3500 Euro) in Cinch- und XLR-Version in identischen Gerätekombinationen angehört. Ergebnis: Per XLR geriet das Spektrum jeweils etwas größer, erschien die Tonalität um Nuancen sonorer und stimmiger. Ein kleiner Vorteil also für symmetrisch.

REIMYO DAP-777



um €5100
Maße: 43 x 7 x 34 cm (BxHxT)
Garantie: 1 Jahr

Vertrieb: Warren Quality Systems
Tel.: 06732/936961, www.wqs-online.de

„Reimyo“ ist das japanische Wort für Wunder, und der DAP-777 ist ein echtes Klangwunder. Der puristische DAC verzichtet auf Technik-Features und hohe Abtastraten. Dafür bietet er ein mit audiophilem Augenmaß realisiertes, blitzsauber umgesetztes Konzept, das in erlesener Klangqualität seinen Ausdruck findet.

LABOR

Im DAP-777 steckt das geballte Know-how von Harmonix-Kopf Kazuo Kiuchi. Einiges sieht man, anderes nicht. So scheint es hier eine eigene Filterauslegung zu geben, denn das Rechteck fällt wie bei impuls-optimierten Varianten etwas ungleichmäßig aus, ohne jedoch deren typischen Höhenabfall zu zeigen. Sonst traten keine Auffälligkeiten auf, wenn man mal davon absieht, dass die Werte auffällig erstklassig sind: Hervorragend hohe Störabstände gesellen sich zu sehr niedrigen Verzerrungswerten. Der Reimyo ist „lauter“ als viele Wandlerkollegen, was weder positiv noch negativ zu werten ist. Der Ausgangswiderstand von 146 Ohm ist Indikator für eine potente Ausgangsstufe, die auch längere Kabel zum Verstärker hin erlaubt.

AUSSTATTUNG

Hier gibt's wenig Außergewöhnliches zu berichten: Zu den gängigen Digital-Inputs gesellt sich noch ein auf 75 Ohm normierter BNC-Anschluss. Den Schalter für die Phasendrehung hätten wir uns auf der Frontplatte gewünscht. Am DAP-777 findet sich viel sinnvolle Ausstattung in Form hochwertiger Füße, Netzfilter und erstklassigem Harmonix-Netzkabel, das für die Performance so wichtig ist und letztlich garantiert mehr bringt als mancher technisch reizvolle Digital-Gimmick.

STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU

93%

PREIS/LEISTUNG

★★★★☆
EXZELLENT

AUSSTATTUNG

Modell	Aqvox USB DA2 II	Lavry DA 10	Reimyo DAP-777
Digital-Eingänge	XLR, Cinch, Lichtl., USB	XLR, Cinch, Lichtleiter	XLR, Cinch, Lichtl., BNC
Analog-Ausgänge	Cinch, XLR	XLR	Cinch, XLR
regelbarer Ausgang	●	●	—
Kopfhöreranschluss (regelbar)	● (●)	● (●)	—
Abtastraten (ohne USB) in Kiloherz	32/44,1/48/96/192	30 bis 96	32/44,1/48
Upsampling (schaltbar)	● (●)	—	—
schaltbares Dither	●	—	—
Phasenumkehr-Schalter	●	●	●
Filtermodus umschaltbar	●	—	—
Abstrakte-Anzeige	●	●	●
Netzkabel austauschbar	●	●	●
Metallfrontplatte	●	●	●
Gehäusefarben	si./sw.	schwarz	silber
Sonstiges	Mikrofon zumischbar	Digitalanzeige für Pegel	Qualitätsnetzkabel

LABORREPORT

Modell	Aqvox USB DA2 II	Lavry DA 10	Reimyo DAP-777	Minimum/Maximum
max. Pegelabweichung ohne Emphasis	Dezibel -0,1/-0,6	-0,1/-0,5	-0,1/-0,3	0,2/1
max. Pegelabweichung mit Emphasis	Dezibel -0,1/-0,3	-0,1/-0,2	-0,1/0,4	0,2/1
Rechteckverhalten/Impulsverhalten	gut/schlecht	gut/gut	schlecht/gut	
Klirrfaktor (400 Hz/-60 dB)	% 0,07 (0,25)*	0,19	0,37	0,2/5
Aliasing-Verzerrungen (-30 dB)	% 0,011	0,012	0,013	0,03/1
Wandlerlinearität (Abweichung bis -90 dB)	Dezibel 0,1	0,06	1	0,5/5
Rauschabstand digital Null	Dezibel 103	110	114	88/106
Quantisierungsrauschabstand (400 Hz/0 dB)	Dezibel 94 (95)*	95	97	77/95
Ausgangsspannung bei 0 dB	Volt 2,03	1,9 (Vol. 46)	2,67	
Kanalabweichung	Dezibel 0,1	kleiner 0,1	kleiner 0,1	0,2/0
Ausgangswiderstand bei 1 kHz	kOhm 0,12	0,075	0,146	3,2/0,2
Ausgangswiderstand variabler Ausgang -6 dB	kOhm —	0,075	—	
Leistungsaufnahme (Netz aus/Standby/Leerlauf)	Watt 0/-/9	0/-/9	0/-/13	

* Der eingeklammerte Wert ist bei eingeschaltetem Upsampling auf 192 kHz ermittelt, alle anderen Daten des Aqvox wurden in „Bypass“, Dither aus, Filter „Flat“ und Oversampling „32 FS“ ermittelt. Die Spalte Minimum/Maximum gibt die Spanne zwischen einem gerade noch akzeptablen und einem sehr guten Messwert an.